

Warthausen, 28.09.2023

Beste Internet-Anbindung auch in neuen Gewerbegebieten BREMER aus Paderborn arbeitet mit Anlagen von ConnectingCase

BREMER ist als Generalunternehmer für schlüsselfertige Gewerbeimmobilien häufig in ganz neuen Gewerbegebieten mit noch wenig Infrastruktur tätig. Die IT-Abteilung des Bauunternehmens greift seit 2020 für eine sichere Internet-Verbindung auf einen Dienstleister aus Süddeutschland zurück: ConnectingCase aus dem oberschwäbischen Warthausen stellt flexibel stabile Konnektivitätslösungen für die unterschiedlichen Bauvorhaben des Unternehmens zur Verfügung.

1947 gegründet, beschäftigt BREMER inzwischen 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gilt als eines der führenden Unternehmen für schlüsselfertiges Bauen von Gewerbeimmobilien mit Stahlbetonfertigteilen: Das können Industriehallen, Bürogebäude, Einrichtungshäuser, Kühlhäuser, Logistikgebäude, Produktionsgebäude oder auch Verbrauchermärkte sein, die bundesweit und teilweise auch im europäischen Ausland errichtet werden. Als ganzheitlicher Anbieter der Immobilien- und Bauwirtschaft begleitet BREMER seine Kunden von der Projektentwicklung über die Fertigung bis zum schlüsselfertigen Bau und den Serviceleistungen für das Gebäude im laufenden Betrieb. Das Familienunternehmen agiert von seinen zahlreichen Standorten in Deutschland und Polen in ganz Europa. Geplant wird dabei in allen Standorten, während die Fertigung in eigenen Werken am Hauptsitz Paderborn, in Leipzig sowie am Standort in Polen angesiedelt ist.

Vor Beginn der Arbeiten auf einer Baustelle muss in der Container-Anlage eine EDV-Infrastruktur für die Bauleitung und die Mitarbeitenden hergestellt werden. Sven Schilken ist Administrator in der 13-köpfigen IT-Abteilung von BREMER und betreut die Baustellen hinsichtlich deren EDV-Ausstattung. In seinen Bereich fällt auch die Zusammenarbeit mit ConnectingCase.

Anforderungen auf Baustellen steigen

Schilken weiß um die Anforderungen der fortschreitenden Digitalisierung: „Es arbeiten immer mehr Beteiligte unterschiedlicher Unternehmen auf einer Baustelle, alle müssen große Mengen an Daten wie beispielsweise Pläne austauschen, die Anforderungen an Bandbreite und Geschwindigkeiten wachsen daher stetig.“ So müssen Nutzer Zugriff auf die zentralen Server wie auch auf die in der Cloud abgespeicherten Daten haben können. Dafür ist schnelles Internet Voraussetzung, darum nutzt BREMER Anlagen von ConnectingCase überwiegend über 5G-Netz – wo dies nicht möglich ist, wird auf 4G ausgewichen. ConnectingCase bietet hier flexibel die entsprechenden Lösungen an und kann bei Bedarf zwischen den Anbietern wechseln.

Auf einer „klassischen“ BREMER-Baustelle müssen in den Container-Burgen die Bauleitung, die Projektleitung und alle Mitarbeitenden mit Internet versorgt werden, je nach Größe sind zwischen 1 und 30 Personen vor Ort. Derzeit ist eine der größten laufenden Baustellen beispielsweise das Logistikzentrum für LIDL in Bochum/Herne. Hier entsteht während einer Gesamtbauzeit von 3 Jahren eine Gesamtfläche von über 50.000m², man kann sich leicht vorstellen, warum hier ohne stabiles Internet nichts mehr geht.

Schnelle Reaktion – hohe Flexibilität

Seit Ende 2020 arbeitet BREMER mit ConnectingCase zusammen. Am jungen Unternehmen werden vor allem dessen Flexibilität und Arbeitsgeschwindigkeit geschätzt. Sven Schilken: „Wenn wir Internet für eine neue Baustelle benötigen, dann dauert es lediglich ein bis zwei Wochen, bis wir eine stabile Anbindung vor Ort haben.“ Das sei so mit anderen Anbietern gar nicht möglich, diese müssten erst Leitungen in die zu erschließenden Gewerbegebiete legen oder Maßnahmen treffen, die meist sehr lange Vorlaufzeiten erfordern würden. Ebenso wichtig ist für BREMER, dass ConnectingCase nicht nur

mit allen großen Anbietern zusammenarbeitet, sondern auch Anlagen in den verschiedensten Größen anbietet, sodass jede Baustelle entsprechend der Zahl der vor Ort arbeitenden Kolleginnen und Kollegen mit einer entsprechend konfigurierten Anlage ausgestattet werden kann: Als Beispiel nennt Schilken die ConnectingCase Pro-Anlagen, die auch kombiniert werden können, sodass bis zu 60 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Bei neuen Bauprojekten wird die IT von BREMER zwei bis vier Wochen im Voraus informiert, sodass die Planungen der EDV-Infrastruktur für die Arbeitsplätze vor Ort rechtzeitig beginnen können. Bei der Internet-Anbindung nimmt ConnectingCase somit der hausinternen IT einiges an Planungs- und Installationsarbeit ab. Sven Schilken berichtet: „Ich schreibe einfach eine Mail mit allen Angaben wie Bau-Ort, notwendiger Anzahl an Arbeitsplätzen, Wunschtermin und voraussichtlicher Dauer der Baumaßnahme. ConnectingCase meldet sich dann direkt bei unserem zuständigen Ansprechpartner auf der Baustelle vor Ort, spricht den genauen Installationstermin ab und setzt diesen dann zuverlässig um. Oft verlegen sie für uns gleich WLAN-Points oder Netzkabel zum nächsten Container, wir müssen dann gar nicht selbst auf die Baustelle.“ Am Ende der Maßnahme wird noch der genaue Termin für den Abbau kommuniziert, hier arbeitet ConnectingCase mit kurzen Fristen. Die komplette Organisation geht unkompliziert per Mail und verursacht wenig Aufwand für die IT-Abteilung.

Probleme mit den Anlagen gebe es sehr selten, etwaige Unterbrechungen in der Verbindung kämen meist von den Netzanbietern, wenn beispielsweise Masten vorübergehend abgeschaltet würden und die Funkverbindung nicht mehr erreichbar sei. In solchen Fällen kann ConnectingCase über die Fallback-Lösung auch den Anbieter wechseln, sodass dauerhaft eine Verbindung bestehen bleiben kann.

Anzahl der Zeichen inkl. Leerstellen: 5.574

Bildunterschriften:

➔ Folgende Fotos müssen mit dem Kommentar „Bildrechte BREMER AG“ veröffentlicht werden:
Edeka_20221026_Neumünster.jpg

Levis_Dorsten_220720_0016.jpg

BU: Dass Projekte dieser Größenordnung wie die Lagerhalle für Edeka in Neumünster oder für Levi's in Dorsten ohne stabiles Internet nicht durchgeführt werden können, liegt auf der Hand. Die Container für die Bauleitung und die Mitarbeitenden sowie die ConnectingCase-Anlage sind jeweils vorne rechts zu sehen.

➔ Diese Bilder stammen von ConnectingCase
Containerburg_1 / Containerburg_2

BU: Ganz gleich wo das Bauvorhaben liegt, wie die Container angeordnet sind und wie viele Arbeitsplätze angebunden werden müssen, ConnectingCase bietet immer eine Lösung für stabiles Internet.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

ConnectingCase GmbH
Frau Andrea Coskun-Goy
Untere Stegwiesen 4
88447 Warthausen

Tel: 07351 - 506901

E-Mail: vertrieb@ConnectingCase.de

Website: www.connectingcase.de

ConnectingCase ist ein mittelständisches Familienunternehmen aus dem oberschwäbischen Warthausen, das hochflexible und solide Konnektivitätslösungen für Baustellen und Projektareale aller Art entwickelt und vertreibt. Dabei arbeitet ConnectingCase mit allen Providern zusammen und wählt stets das stärkste verfügbare Signal für den Kunden. Diese mobilen Anlagen, deren hochwertige Komponenten in einem Hartschalen-Koffer Platz finden, sind je nach Anforderungen in vier verschiedenen Varianten für 3 bis 60 Nutzer des Internetanschlusses zu erhalten. Sie werden vor Versand individuell konfiguriert und haben sich in Deutschland und dem europäischen Ausland bereits mehr als tausendfach bewährt.

Kunden erhalten innerhalb von wenigen Tagen Internetzugang, können die Nutzungsdauer flexibel wählen und sind dabei aufgrund des Fallback-Systems, bei dem notfalls der Betreiber gewechselt wird, von einem kompletten Ausfall geschützt. Der Full Service vom Aufbau bis zum Abbau erhöht die Wirtschaftlichkeit beim Kunden, da sich IT-Abteilungen nicht mehr um die Anschlüsse der Baustellen kümmern müssen. Zudem ist im Notfall der Support von ConnectingCase stets erreichbar.